Saar-Post

Organ der Zentrumspartei für den Saargau

1872 — 1924 — 52. Jahrgang

Lage- und Anzeigenblatt für Handel u. Gewerbe

gegründet

Monatlicher Bezugspreis: Durch unsere Agenten 4,50 Frs. Mit der Post bezogen 4,50 Frs. Zeitungspreis: Die Gesamtseite mm. Zeile, 40 mm. breit 0,30 Frs. Für Deutschland 0,25 Frs. Ausgenommen vom Tagesturs. Ausland 0,30 Frs. Die 90 mm breite Reklamezeile 0,60 Frs.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen nehmen an alle Postanstalten. In Saarlouis die Geschäftsstelle, Kleiner Markt Nr. 1. Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung. Fernsprecher Nr. 68 Postscheck 39.

Nr. 66. Saarlouis, Dienstag, den 1. April 1924. 53. Jahrgang.

Das Programm der neuen französ. Regierung.

wb. Paris, 31. März. Die Erklärung des neuen Kabinetts, die heute vormittag in der Kammer von dem Ministerpräsidenten und im Senat vom Justizminister verlesen wurde, hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren! Das Kabinett, das Sie Ihnen vorstellt, ist zusammengekommen in dem Geiste republikanischer Einigkeit und nationaler Eintracht. Das Parlament hat sich heute mit den Meinungsverschiedenheiten zusammengefaßt, um die Steuerbriefe durchzuführen, die angenommen worden sind, um die von dem Lande verlangten Ersparnisse in die Wege zu leiten und um bereits hinaus das Werk der Einigung der Parteien und das Werk des Friedens (?) fortzusetzen, auf welchen Tatsachung die beiden Parlamente so viele Mühe verwendet haben. Neiner von den Ministern, die sich zusammengefaßten haben, keine Meinung zu verlangen, aber in diesem wichtigen Augenblick, wo wichtige ökonomische Fragen zu entscheiden sind, wo die Ergebnisse, die bereits erzielt sind, die Grundlagen zweiten Ranges der Regierung, der Probleme zu unterwerfen, durch deren Lösung das Schicksal Frankreichs geschaffen wird. Die haben beschlossen, unentwegt

die augenblickliche Politik fortzusetzen.

Die vorbereitenden Regelung angenommen hat und die Erklärung zu Erklärungen, die in der Kammer gemacht wurden, und die das Parlament gebilligt hat. Die Legislativperiode nimmt ihr Ende. In den Wahlen wird die Nation das Urteil fällen. Wir haben unsere Aufgabe, die darin bestehen für die Wiederaufbauangaben einzunehmen, und auch den Tagesordnungen der Beiden gekommenen Verfassungen beiden eine Ehre und Ehre zu machen. Es ist unsere Pflicht, wünschen, die Sie sich erinnern, so nachdrücklich die Reform des Gesetzes über die Verfassung und das Verfassungsjahr. Die Regierung wird sofort an die Arbeit gehen. Sie wird verlangen, daß die Lasten, deren Lasten gemacht werden, die nicht durch normale Einnahmen gedeckt werden. Das Parlament hat in dem Gesetz über die Finanzen bereits eine gleiche Sparung durchgeführt und eine zum größten Teil tauchbare (?) Reise, die durch fremde Manöver ten ihr aus die Pariser. Dr. Rd.) in so ungeschickter Weise unternommen wurde, beschworen. Das glückliche Ergebnis, das erreicht worden ist, wird sich in einer Sendung der Reparationskommission (?) und in dem Vertrag von Paris zeigen, wenn die beiden Kammern in diesen, und in den folgenden Jahren den unerschütterlichen Entschluß bekundeten, den Budget auszugleichen, die Ziele des Plans zu verwirklichen und durch eine fortgesetzte Sparsamkeit die notwendige Amortisierung vorzubereiten. Bis wir

regelmäßige Zahlungen von Deutschland

erhalten, sind wir gezwungen, so nahe wie möglich der Wiederbesitzung näherer verwirklichen Gleichung selbst durchzuführen. Wir dürfen, was immer es auch kosten möge, in unseren Zielen nicht auch nur den Schein einer Zustellung haben. Die Zeit, die wir hinzugewinnen, muß uns ermöglichen, sich ruhig abschließen, ein Budget aufstellen konnte, wie es wollte, ohne sich von den Kommentaren seiner Redner zu kümmern. Sowohl die Zeit, die wir hinzugewinnen, muß uns neugierigen Blick der Nationen ausgesetzt nützen. Wenn wir Schulden haben, so haben wir auch Gläubiger, und die Regierungen sind verpflichtet, ihre Lage und ihre wirkliche Reserve auf. Gelunde und solche Nationen lohnbärtigen für einen Staat, wie immer er auch sein mag, die Gewißheit, daß sie ihre Ehre und die Unabhängigkeit. Wir müssen und wir wollen unsere Unabhängigkeit so erhalten, daß wir niemals weder Kompromisse erleiden, noch Zeugen sein gegen uns und deren Opfer wir hätten werden können. Es gibt keinen Republikaner, keinen guten Franzosen, der Kampf zu leisten gedenkt vor dem geheiligten Appell an seine patriotische Pflicht.

Diese Finanzpolitik ist die entscheidende Vorbedingung des neuen Aufstiegs unseres Landes. Sie allein wird eine allgemeine Politik ermöglichen, die sich aufbaut auf der Ruhe der Gemüter, dem tollen Frieden und der Achtung von den republikanischen Gesetzen, ein Wirtschaftspolitik, die die wirklichen Interessen unseres, die landwirtschaftlichen und industriellen Produktion ermutigt, die Exporte unterstützt, durch die einige und gleichmäßige Unterstützung von Handel, Industrie und Landwirtschaft, Unternehmer, Handwerker und Arbeitern, eine Sozialpolitik, die unerschütterlichen Reichtümer unserer Liebesgesetzgebung und das Heimatland davon Nutzen ziehen läßt, eine höhere großmütige und humane Sozialpolitik, die von keiner Partei ausschließt und die in Wirklichkeit das schöne Werk Brüderlichkeit zur Wahrheit bringt. Meine Herren! Wäre es, um die Reformen zu einem guten Ende zu führen, wäre es nötigen, einen Kompromiß einzugehen, müßtenwir uns eilen, zu sagen, wir, ob die Republikaner sich durch Parteien zusammenfassen, sie sich schmiedeten, die Revolution vorzubereiten oder ihre Zuversicht aufgehoben? Oder muß man auf der anderen Seite sich von keinen rückwärts führen lassen, die mit den Traditionen der Republik brechen und die parlamentarischen Einrichtungen beseitigen wollen?

Wir glauben hier nicht, daß ihnen auch, daß in ihrer Augenblick, wo sich die Lebensfrage der Nation vorbereiten, das Land sich von dem Wege der Freiheit entfernen wird. Wir sind in der Lage, die Politik der Diktatur eines einzelnen Mannes, mit welchem wieder bei einer noch das andere an. Die Nation ist souverän, sie muß sagen, was sie will, aber keinen die Aufgabe zu aufgeklären und zu führen. Keiner von uns hat das Recht, sich an ihre Stelle zu setzen.

Wir haben keine andere Ambition als die, jenen Frankreich, das wir alle lieben, jenen Frankreich, das wir seine Eltern die Kurcole des Sieges trägt, das durch die Wiederreichung des Friedensvertrages von Frankfurt (Und wenn Dich Frankreich Millionen Menschen zusammen? Versuller Diktator mit Kanonen dürfest sein Unglücken glücklichen Tage gestunden, den oder auf den Schlachtfeldern Europas Millionen verloren wurden hat, und dessen Gebiet unerbittlich durch den Feind verwüstet worden, zu bieten. Niemals ist ein Krieg französischen Jugenden (?) mehr ins Licht gerückt, aber niemals ist ein Krieg die französischen Jugenden (?) mehr ins Licht gerückt, aber niemals ist ein Krieg so ungerecht, so unbeschreiblich gewesen, niemals hat ein Krieg die französischen Jugenden (?) mehr ins Licht gerückt, aber niemals ist ein Krieg so ungerecht, so unbeschreiblich gewesen, niemals hat ein Krieg so viel Leiden gezeitigt, geheiligt, geläutert, reinigender geführt worden, und zeigt an Verzichten menschlicher Leben.

Wir kommen aus dem Kampf, aus diesem Erschütterung die in jedem Schmerz und in jeder Ernte gezeigt hat, die Nahne Frankreichs und in erster Linie jene Frontkämpfer und ihre Kameraden, die ihre Lebensfähigkeit und ihre Zukunft beschützen? Warum sollen sie die Wirkungen einer fremden Mordgewalt erwarten, durch die Frankreich und die letzten Schätzen der Nacht verschwindet werden? Was immer man auch sagen mag, das Ingenieur Frankreich hat von den Friedensverträgen an seine ergreifenden Kriegsjahren gefühlt, es hat niemals die Wirklichkeit ihnen gefehlt. Ich, Ingenieur, Frankreich, Wirklichkeit gehabt die man ihm so gerne nachsagt. Alle Franzosen haben nur ein Ziel: Ihr Land in Ordnung, in freier Zufriedenheit, seine wirtschaftlichen, moralischen und intellektuellen Kapitalien neu gebildet zu haben und jeden Tag mehr in einem wirklichen und pazifistischen Europa jenes relative Glück zu sichern, das die Menschen und die Zivilisation, die alle Werte unseres Willens ist, auch nach den Individuen und den Völkern verwirklicht. In unserer Auffassung, Frankreich von Europa und Europa von Frankreich zu trennen, wäre eine der wiedergewonnene und die wahnsinnige Abtrennen des blossen Verbrauches bedeuten. Andererseits aber würde man, wenn man politisch Europa und Frankreich zusammenschmiedete, Europa und sich in seiner Phantasie, wie es gewisse Männer und gewisse Parteien tun, in das Zentrum Europas oder das Zentrum der Welt versetzen wollte, ohne zunächst einmal engere Fühlung mit der Realität zu nehmen, Gefahr laufen, jener Gleichgewicht und jenen Sinn für die Wirklichkeit zu verlieren. Hüten wir uns, daß in der Kriegszeit Gewohnheit der Verfassung der Verhältnisse zu verdrängen in der wir einen und unsere Energie darin zu erhalten. Seien wir zunächst gute Franzosen, um gute Europäer sein zu können.

In der Tag, wo die Friedensverträge in vollem Umfange angewendet sind, wo wir unsere Reparationen und unsere Sicherheit erhalten haben, wo die Gerechtigkeit Genugtuung erhalten hat, wird Frankreich, das in Europa in so großem Maße dazu beigetragen hat, die unterbrochen Kontinuität zu herstellen, die Wirklichkeit, wenn sich jener das Gleichgewicht der Kontinente und Nationalitäten hinzugesellen, aus denen sich heute Europa zusammensetzt? Wie sollte es anfangs sein, nach dem Siege die Idee zu verwerfen, die Idee, die Europa und seinen Völkern ermöglichen, die Idee, die Europa wieder zu ermöglichen, daß Frankreich nicht viel mehr einen Völkerbund zu unterstützen und zu entwickeln trachte, dessen Plan es selbst zuerst entworfen hat. (Wo? Dr. Rd.)?

Zögern wir deshalb nicht, der Welt das Antlitz Frankreichs ohne Maske und ohne Schminke (!) zu zeigen. Wenn Frankreich einen verlogenen Charakter gezeichnet, Pfuscher in Wehlung nimmt, wenn es angeschwärzt eines Volkes, das sich über keine Verpflichtungen hinwegsetzt und kein Herz verwendet, Tatsachenwelten beschränkt, so kann man ein hieran unerschütterlichen Vorsichtsmaßnahmen keine figurentisch Kaufgenossenschaft in Frankreichs gehalten. Die unbedingte Wirklichkeit seiner Vorbereitungen und seiner Entschließungen Übergangen und die Verlaufungen zuschanden machen (O da gestaltete Unsinnig. Dr. Rd.)

Frankreich hat den lebhaften Wunsch, sich so rasch wie möglich seinen Reparationen und seinen Alliierten über die beiden Fragen, von denen seine Zukunft abhängt, — Reparationen und Sicherheit? — ins Benehmen zu setzen. Es ist, wie es erklärt hat, unbefriedigt seine Truppen aus dem Rheingebiet anders als nach Maßgabe und im Verhältnis der Zahlungen zurückzuziehen. Es kann politische Pfänder nicht gegen Versprechungen einzutauschen, aber es hegt die feste Hoffnung, daß noch vem Beginn, der die von der Reparationskommission erwarteten Sachverständigen eingetreten, eine allgemeine Regelung und eine solche Regelung möglich werden. Sobald diese Arbeit abgeschlossen, ist man vorsichtig wird Frankreich bereit sein, sie zu prüfen und gemeinsam mit den Regierungen der die Ententemächte eine abgültiger Lösung zu suchen. Sollte dann der Fall eintreten, daß irgend ein von Militärisches irregulärstem, das Statut Europas zu gestalten, die festgestellte Ordnung in Wiederung zu verwandeln und die ehemals ihrer Herrschaft unterworfenen Völker jetzt ihm entgegenen Provinzen ganz oder teilweise wieder an sich zu ziehen, so ist es Pflicht es die Entrüstung aller übrigen Mächte wachzurufen und dieselben, die ihm den Weg versperren, wieder die Zu-Ordnung zu bringen, der Welt zu helfen.

Was Frankreich anlangt, so verlangt es nur Achtung und Vertragen. Wäre der Friede, der so entsprechend, der unbeschränkt, unbeschränkt werden ist, und morgen vergiftet werden und mit dem zerstörten Eifer, den größten Feinde werden gerade wir auf die neue Sonne zu bereiten, denen so lange verdunkelten Aufgang die Welt erwartet.

Das Neueste vom Auslandsdeutschtum.

Der Danziger Vorstand und eine von Danziger besuchte Versammlung der Kaunaner Neulandmacher protestierten aufs entschiedenste gegen die Errichtung eines polnischen Ministranlagers im Gebiet der Freistadt. Danzig. Die unerhörte Frechheit, die sich erstreckt bei der Benennung der Vorlage über den Sprachgebrauch und das nationalen Minderheiten in den öffentlichen Vereinen der Mitglieder der Kaunaer Gesellschaft, daß die Regierung sich gemüht sei, den von ihr verordneten und bei der Gesellschaft verbrieften versprochenen Schulunterricht in der Muttersprache auf jeden Fall durchzuführen.

Die Italiener Kaunas (?) haben für die italienischen Neumalen mit den Vertretern der südslawischen Minderheit eine Willensgemeinschaft abgeschlossen.

Die Wegeverhältnisse in Polen sind angeordnet, daß vom 1. März 1924 an alle Straßen und Wegeschilder, Straßenhäuser in deutscher Sprache verfaßte Anträge nicht mehr anerkannt dürfen, bzw. unbeantwortet lassen müssen.

Dr. Wilhelm Löwenthal, der Generalsekretär des „Polener Angelbaiter", ein außerordentlicher und ausserer Mitkämpfer des Deutschtums in Polen, ist, wie bereits gemeldet, infolge seiner Ausweisung gestorben.

Die Deutschen Estlands haben zum Beispiel des baltischen Deutschtums folgende, eine Kommission gemacht, was das langsterkrte Kapitel deutsch-baltischer Arbeit in Estland, die Schaffung einer Deutschen Volksgemeinschaft zu erreichen.

Die deutsche Kolonie in Mexiko hat beschlossen, den 10. Januar, den Gründungstag der deutschen Einheit, alljährlich als Nationalfest feiern zu begehen.

Mit Professor Jaques Loeb, dem Leiter der biologischen Abteilung des Rockefeller-Institutes in Newark, N.-J., ist der bekanntgegebene deutsch-amerikanischen Pfaffen-Lager verschieden.